

Planung für Verwaltungsneubau des Landratsamtes wird konkreter

Projektgruppe mit Kreistagsmitgliedern und Verwaltungsvertretern tagte

Eisenberg. Im September 2020 hatte der Kreistag des Saale-Holzland-Kreises einen Grundsatzbeschluss für den Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes der Kreisverwaltung in der Kreisstadt Eisenberg gefasst. Seitdem laufen die Vorbereitungen für das Investitionsvorhaben. Im vorigen Jahr wurde, ebenfalls nach einem Kreistagsbeschluss, eine Projektgruppe gebildet, die aus je einem Mitglied der Kreistagsfraktionen und Vertretern der Verwaltung besteht. Die Projektgruppe soll für eine verstetigte Information und Kommunikation sowie eine aktive Projektbegleitung sorgen, so der vom Kreistag erteilte Auftrag.

Die Projektgruppe hat inzwischen dreimal getagt. Zur jüngsten Sitzung am 21. Februar im Landratsamt wurden die eingereichten Erstangebote vorgestellt, Optimierungsvorschläge diskutiert, und die Teilnehmer konnten Fragen stellen.

Die Sitzung war nichtöffentlich, da die Inhalte wie in jedem laufenden Vergabeverfahren vertraulich zu behandeln sind. So viel kann aber mitgeteilt werden: Es gibt mehrere Bieter, die frist- und formgerecht Angebote eingereicht haben. Das vom Landratsamt beauftragten Beratungs- und Planungsunternehmen hat die Erstangebote geprüft und verglichen. Zu den Bewertungskriterien gehören u.a. die Umsetzung des vorgegebenen Raum- und Funktionsprogramms, die städtebauliche Einordnung und Architektur, die ökologische Bauweise und Vorgaben zur Nachhaltigkeit.

Nach der Vorstellung der Erstangebote wird es weitere Bietergespräche geben. Danach werden die Bieter aufgefordert, ein verbindliches Endangebot abzugeben. „Das soll am 4. März erfolgen“, informierte Steffen Grosch, der zuständige Amtsleiter des Amtes Zentrale Dienste im Landratsamt. „Ziel ist eine Entscheidung des Kreistages Ende Mai und die finale Zuschlags-Erteilung Ende Juni 2024.“

„Wir werden die Projektgruppenarbeit wie vom Kreistag beschlossen weiter fortführen“, bekräftigt Landrat Andres Heller nach der 3. Projektgruppenberatung. „Parallel werden wir natürlich auch unsere Beschäftigten über den Fortgang der Vorbereitungen für unseren Verwaltungsneubau auf dem Laufenden halten und die Öffentlichkeit informieren. Schließlich geht es hier um eine der größten Investitionen des Landkreises, die letztlich auch den Bürgern zugute kommen soll.“

Hintergrund

Mit dem Verwaltungsneubau bekommt der Saale-Holzland-Kreis ein zentrales, modernes, bürgerfreundliches und klimaneutrales Landratsamt.

Geplant ist ein neues Verwaltungsgebäude als künftiger Standort für die Abteilungen 2 und 3 der Kreisverwaltung mit ihren Ämtern. Dadurch kann der Landkreis auf die weitere Anmietung zahlreicher Gebäude verzichten, den hohen Aufwand zur Bewirtschaftung reduzieren und Kosten sparen. Die kreiseigenen Gebäude in der Schlossgasse und

Schulgasse sowie das Schloss verbleiben im Eigentum des Landkreises und werden weiter für die Verwaltung genutzt.

Der Verwaltungsneubau ist ein klares Bekenntnis zur Zukunft des SHK und zur Kreisstadt Eisenberg.

Er wird **Vorteile für die Bürger** als auch die Mitarbeiter der **Verwaltung** haben:

1. **Zentralisierung** der Verwaltung:

Im Neubau wird ein Großteil der Fachämter gebündelt, besonders die mit großem Publikumsverkehr. Die Bürger finden künftig alle wichtigen Ämter an einem Ort – zentral und gut erreichbar (Bus, Radweg, Parkplatz am Haus).

Bisher müssen wir allein in Eisenberg 13 Objekte verwalten und unterhalten – mit hohem Aufwand: Mehr als eine Million Euro pro Jahr, die dann für die Finanzierung des Neubaus genutzt werden können.

„Unterm Strich werden wir am Ende mit dem gleichen Geld ein zentrales, modernes und bürgernahes Landratsamt erhalten, und wir werden es mit deutlich weniger Aufwand betreiben können“, betont Landrat Heller. „Dies versetzt den Landkreis in die Lage, auch künftig investieren zu können: in Schulen, Kreisstraßen, Brand- und Katastrophenschutz sowie weitere Bereiche.“

2. **Einsparungen**. Alle bislang angemieteten Objekte werden künftig nicht mehr benötigt.

3. **Klima-Neutralität**.

4. Datensicherheit und **Digitalisierung**sschub. Von den 2 neu entstehenden Rechenzentren der Kreisverwaltung wird eines im Neubau geschaffen).

5. **Barrierefreiheit**. Diese ist in vielen der bisher genutzten, angemieteten Gebäude nur bedingt gegeben.

6. **Effektivierung** der Verwaltungsabläufe: Kürzere Wege für die Verwaltung, einfachere Abstimmung, Arbeitszeiterparnis, effizientere interne Abläufe.

7. **Attraktive Arbeitsumgebung** für die Beschäftigten – wichtig, um auch künftig Fachkräfte zu gewinnen.



Blick auf das Gelände des ehemaligen Heizhauses in der Jenaer Straße in Eisenberg - geplanter Standort für den Verwaltungsneubau des Landratsamtes. (Foto: LRA/Maria Stollberg)